



Health Care Bayern e.V. – Ein Bündnis für mehr Gesundheitskompetenz und Prävention in Bayern

Health Care Bayern e.V. ist ein Bündnis, das seit 2002 die relevanten Akteure des Gesundheitswesens in Bayern vereint. Das Ziel ist es, die Gesundheit der Bevölkerung zu fördern, die Versorgung der Patientinnen und Patienten zu verbessern und den Gesundheitsstandort Bayern zu stärken. Ein zentrales Thema dabei ist die Verbesserung der Gesundheitskompetenz der Bevölkerung, die durch die Zusammenarbeit aller Akteure im Gesundheitswesen aktiv gefördert werden soll.

Reaktion auf die aktuellen Ergebnisse zur Gesundheitskompetenz in Deutschland

Die vorgestellte Studie zur Gesundheitskompetenz in Deutschland zeigt, dass die Mehrheit der Bevölkerung Schwierigkeiten hat, das komplexe Gesundheitssystem zu verstehen. Nur etwa 25% der Menschen schätzen ihre Gesundheitskompetenz als ausreichend oder besser ein. In einer Zeit, in der sich medizinisches Wissen alle 73 Tage verdoppelt, wird es immer schwieriger, den Überblick zu behalten und die richtigen Entscheidungen für die eigene Gesundheit zu treffen. Diese Entwicklung zeigt, wie dringend es ist, die Gesundheitskompetenz der Menschen zu stärken und Strukturen zu schaffen, die den Zugang zu wichtigen Informationen erleichtern.

Partizipative Maßnahmen und sektorenübergreifende Zusammenarbeit

Die Verbesserung der Gesundheitskompetenz erfordert eine enge Zusammenarbeit und den Austausch zwischen den verschiedenen Akteuren im Gesundheitswesen. Health Care Bayern e.V. setzt auf eine sektorenübergreifende Zusammenarbeit, bei der nicht nur alle relevanten Institutionen, sondern auch die unterschiedlichen Gesundheitsberufe ihre Expertise einbringen. Dies fördert die Entwicklung von Maßnahmen, die die Gesundheitskompetenz der Bevölkerung stärken und gleichzeitig eine bessere Orientierung im Gesundheitswesen ermöglichen.

Prävention und aktuelle medizinische Informationen

Die rasante Verdopplung des medizinischen Wissens und die ständig neuen Erkenntnisse stellen sowohl die Fachkräfte als auch die Bevölkerung vor große Herausforderungen. Umso wichtiger ist es, dass nicht nur die Fachkräfte, sondern auch die Bevölkerung regelmäßig Zugang zu den neuesten medizinischen Informationen haben und diese auch verständlich sind. Prävention muss an erster Stelle stehen – nicht nur durch die Vermittlung von Wissen, sondern auch durch die Schaffung von Anlaufstellen, an denen Menschen auf ihre Gesundheitsfragen direkt antworten und Unterstützung erhalten können.

Strukturen für direkte Hilfe vor Ort

Die aktuelle Situation zeigt, dass es nicht nur um Beratung geht, sondern um konkrete, vor Ort umsetzbare Hilfestellungen. Ratsuchende, haben oft Schwierigkeiten, die komplexen Informationen und Strukturen korrekt zu verstehen und umzusetzen. Daher ist es entscheidend, dass an

zentralen Anlaufpunkten – wie den z.B. "Pflegerstützpunkten" – nicht nur Beratung angeboten wird, sondern direkte Hilfe und Unterstützung in die Praxis umgesetzt werden – und diese Angebote ausgebaut werden. Diese Orte müssen den Menschen aktiv - und möglichst prozessabschließend - bei der Umsetzung von Maßnahmen zur Seite stehen.

Gesundheit im Lebenszyklus: Prävention in sensiblen Lebensphasen

Gesundheitliche Herausforderungen sind in verschiedenen Lebensphasen besonders ausgeprägt. In der Kindheit, im Alter sowie bei spezifischen gesundheitlichen Themen wie der Männergesundheit im Alter oder der Gesundheit von Frauen in der Menopause sind die Menschen besonders anfällig und daher auf präventive Maßnahmen angewiesen. In diesen sensiblen Phasen sollte Prävention besonders frühzeitig ansetzen und gezielt auf die Bedürfnisse der Betroffenen eingehen.

In Schulen sollte ein „Pakt für Gesundheit“ etabliert werden, um eine ganzheitliche Gesundheitsförderung zu gewährleisten. Dies könnte durch die Einführung von Schulgesundheitsfachkräften geschehen, die gezielt gesunde Lebensweisen vermitteln und die Kinder und Jugendlichen auf eine gesunde Zukunft vorbereiten.

Gesundheitsberufe als Vorbilder für Prävention

Besonders wichtig ist es, dass Menschen, die im Gesundheitswesen und darüber hinaus tätig sind – Ärzte, Pflegekräfte, Therapeuten und Lehrkräfte – nicht nur Gesundheitskompetenz vermitteln, sondern auch selbst auf ihre eigene Gesundheit achten. Diese Berufsgruppen sind oft an ihre Grenzen belastet und laufen Gefahr, ihr eigenes Wohl zu vernachlässigen. Nur wer sich selbst schützt und auf seine Gesundheit achtet, kann anderen wirklich helfen. Daher sollte mehr im Bereich des Betrieblichen Gesundheitsmanagements (BGM) getan werden, um diese Berufsgruppen zu unterstützen und ihre Gesundheit langfristig zu erhalten. Sie sind Vorbilder für Prävention und Gesundheitskompetenz und können durch ihr eigenes Verhalten einen positiven Einfluss auf die Bevölkerung ausüben.

Fazit: Aufklärung und Praxisorientierung für eine gesunde Zukunft

Health Care Bayern e.V. setzt sich dafür ein, durch praxisorientierte Lösungen und sektorenübergreifende Zusammenarbeit die Gesundheitskompetenz in Bayern zu stärken. Dies geht nur, wenn wir Strukturen schaffen, die den Menschen vor Ort helfen, und wenn die Akteure im Gesundheitswesen nicht nur als Wissensvermittler, sondern auch als gesunde Vorbilder fungieren können. Prävention, Gesundheitskompetenz und die richtige Orientierung im Gesundheitswesen sind die Schlüssel, um die Gesundheitsversorgung der Zukunft zu verbessern und die Lebensqualität der Menschen in Bayern nachhaltig zu steigern.

Health Care Bayern e.V., Züricher Str. 27, 81476 München. Tel: 089 55265978
Vorsitzende: Emmi Zeulner MdB. Geschäftsführendes Vorstandsmitglied: Claudia Küng
www.healthcare-bayern.de